



Ausgezeichnetes Projekt

„Tu-Was!“, das Zentrum für Ehrenamt in Schwaz, wurde mit dem Constantinus Award ausgezeichnet. Seite 30 Foto: Heim

Angst vor randalierenden Fans

Beim zeitgleichen Trainingslager von Hamburger SV sowie Werder Bremen werden Fan-Ausschreitungen befürchtet. Das ist eine von vielen Sorgen, die die Regionsbürgermeister bei der Zeller Polizei deponierten.

Von Margret Klausner

Zell a. Z. – Einmal im Jahr findet in der Polizeiinspektion in Zell am Ziller ein ganz besonderer Jour fixe statt – die Beamten laden die Bürgermeister der Region ein, um herauszufinden, welche Probleme in den einzelnen Gemeinden unter den Nägeln brennen.

Am Mittwoch trafen sich die Dorfcchefs von Zell, Zellberg, Rohrbach, Hippach, Schwendau, Ramsau, Gerlos, Gerlosberg sowie Hainzenberg in der Inspektion, informierten sich über die neuesten Zahlen und besprachen die anstehenden Probleme. „Wir haben mit den neun zu unserer Inspektion gehörenden Gemeinden auch während des Jahres eine sehr gute Kommunikation, pro Ort gibt es einen fixen Beamten als Ansprechpartner“, unterstreicht Polizeiinspektion-Kommandant Anton Stock die optimale Zusammenarbeit.

Heuer standen vor allem die beiden Trainingslager der deutschen Top-Fußballclubs Hamburger SV sowie Werder Bremen im Mittelpunkt des Interesses. Die beiden Teams laufen nicht zum ersten Mal im Zillertal auf und haben auch – und das lässt natürlich die Touristiker jubeln – zahlreiche Fans im Schlepptau. Die Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach und Zell-Gerlos schnüren eigene Fanpackages. Während in den vergangenen Jahren die beiden Teams zu unterschiedlichen Zeiten im Zillertal trainierten, kommen die Fußballer heuer jedoch



So friedlich wie auf diesem Foto geht es bei den Fans der rivalisierenden Fußballclubs HSV und Werder Bremen nicht immer zu. Symbollfoto: gepa

beinahe zeitgleich ins Zillertal. Von 6. bis 10. Juli sind die Hamburger zu Gast, die Bremer reisen hingegen von 7. bis 12. Juli an. Und genau dieses Aufeinandertreffen der Fans beider Clubs, die sich nicht unbedingt grün sind, bereitet den Bürgermeistern leichtes Kopfzerbrechen.

Auch wenn zum Großteil friedliche Fußballliebhaber das Tal bevölkern werden, besteht die Befürchtung, dass so mancher Chaos die Atmosphäre stören könnte. Daher laufen bei den Blaulichtorganisationen bereits die Vorbereitungen, um ein fröhliches Fußballfest auch für die Ein-

heimischen zu garantieren. Probleme mit gewaltbereiten Fans mussten die Zillertaler bereits im Vorjahr bewältigen, allerdings hielten sich diese in Grenzen. Es ist nur eine kleine Gruppe, die möglicherweise Rabatz machen könnte, so die Beamten. Weder die Bürgermeister noch die Polizei wollen jedoch etwas dem Zufall überlassen und setzen daher auf Prävention. „Wir haben inzwischen bereits ein Konzept für diese Zeit erstellt“, beruhigt PI-Kommandant Anton Stock. In den nächsten Tagen gibt es ein weiteres Treffen mit allen Verantwortlichen, u. a. den Bürgermeistern, der Po-



Auf der Polizeiinspektion in Zell diskutierten die Bürgermeister der Region mit den Beamten über die anstehenden Probleme. Foto: Klausner

izei sowie den Verantwortlichen der heimischen Clubs. Überdies wird auch mit den zuständigen Vertretern der beiden deutschen Vereine

Kontakt aufgenommen. Ein weiteres Thema, das den Dorfcchefs im Magen liegt, sind die vielen Feste während der Sommermonate. Vor allem

die Sperrstunden – oder vielmehr die nicht eingehaltenen – sorgen bei den Dorfcchefs für Sorgenfalten und bei der Polizei für Beschwerden. Oft sei es so, dass nach Zeltabschluss die Gäste noch in die verschiedenen Lokale wechseln, dort bis in die Morgenstunden weiterfeiern und dann für Lärm in den Dorfzentren sorgen. „Es ist mit der Einhaltung der Sperrstunden gerade bei den Festl'n schwierig. Wir haben uns daher entschlossen, im Herbst ein Netzwerktreffen zu organisieren“, informiert Polizeichef Stock.

Eingeladen werden dazu die Vertreter der Blaulichtorganisationen, der Bezirkshauptmannschaft sowie der Polizei, aber auch die Bürgermeister und vor allem die Obleute der verschiedenen Vereine. „Wir werden versuchen, Lösungen zu finden, um diese Situation in Zukunft zu verbessern“, kündigt Anton Stock an.

Die immer wiederkehrenden Sperrmüllsammler vor allem aus Osteuropa sprach Schwendaus Bürgermeister Franz Hauser an. „Bei uns sind es vor allem Ungarn, die immer wieder zum Sperrmüll sammeln kommen. Allerdings nehmen sie oft nicht nur den Müll mit, sondern auch alles, was drumherum steht. Da sind schon Fahrräder verschwunden!“

Die Polizei rät daher, das die Sammler meist per Postwurf anmelden, alles wegzuräumen, was nicht mitgenommen werden soll. „Vor allem sollte man diese Leute nichts ins Haus lassen“, so der Ratsschlag Anton Stocks.



Die Band „Peter & Pedros“ begeistert mit den bekanntesten Hits aus vier Jahrzehnten beim Benefizfest zugunsten der Hochwasseropfer. Foto: Lindnermusic

Großes Benefizfest steigt Samstag in Schwaz

Schwaz – „Schwaz hilft“ – unter diesem Motto veranstaltet die Feuerwehr Schwaz gemeinsam mit der Stadtmusik Schwaz diesen Samstag, 22. Juni, eine Benefizveranstaltung für die von Hochwasser betroffenen Menschen in Kössen. Dafür haben sich die Veranstalter einiges einfallen lassen, wie schon die Tombolapreise zeigen.

Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Hubschrauberflug, einen Rundflug mit einem Kleinflugzeug, eine Ballonfahrt, Fahrsicherheits-

training sowie zahlreiche weitere Preise. Auf die jüngsten Besucher wartet eine Feuerwehrhüpfburg sowie Fahrten mit einem echten Feuerwehrauto. Auch die Bands *Cotton Underwear*, *Gerwolf* sowie *Peter & Pedros* stellen sich in den Dienst der guten Sache und spielen kostenlos auf. Der Reinerlös kommt den Betroffenen in Kössen zugute. Um 10.30 Uhr startet das Fest auf dem Freigelände bei der Feuerwehr Schwaz. Bei Schlechtwetter findet es in der Fahrzeughalle statt. (TT)

Kommentar

Sölder Hausaufgaben

Von Alexander Paschinger

Die Skepsis der Sölder Bevölkerung bei der Fragebogenaktion 2012 hatte durchaus berechtigte Hintergründe: Zum einen meldete sie damit Zweifel an, ob von der sündteuren Ortsgestaltung wirklich alle Sölder profitieren und nicht nur die „Großen“. Zum anderen muss auch hinterfragt werden, wie sich der Top-Skiort auslagentechnisch im Sommer präsentiert. Immerhin sind viele der Geschäfte, die den Ort im Winter beleben, in der heißen Jahreszeit geschlossen. Dass Bürgermeister Ernst Schöpf in erster Linie die Überzeugungsarbeit betont, ist deshalb klar. Für das ausgesprochene Wintertourismuszentrum würde eine Ortskerngestaltung jedenfalls eine Belebung für den Sommer darstellen.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 31



TONI

Purlepau und Weckauf

„De Asfinag will den mautfreien Autobahnkorridor bei Kufstein oafach so abschaff'n. Na, da werd'n de Festungsstädter aber auf de Barrikaden steig'n. Und vielleicht wieder ihre Burgkanonen in Stellung bring'n.“



KURZ ZITIERT

„Der Tanzsommer ist unverzichtbar und hat eine breite Mehrheit im Gemeinderat.“

Christine Oppitz-Plörer
Innsbrucks Bürgermeisterin im Streit mit den Grünen um den Tanzsommer.

ZAHL DES TAGES

85.000

Kubikmeter. Diese Menge an Aushub will eine Firma im Stanzertal lagern. Der Betreiber musste sein Deponieprojekt zurückziehen.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 36
Kinoprogramm Seite 37
Wetter und Horoskop Seite 38

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com